

Der Liederkranz: Mehr als nur ein Gesangsverein

04.06.2010 - HASSELBACH

Auftakt des sechstägigen Sängerfestes zum 125-jährigen Bestehen des Männergesangsvereins

(ek). Ein wunderbarer Einstieg in das sechs Tage dauernde Sängerfest zum 125-jährigen Bestehen des Männergesangsvereins (MGV) Liederkranz Hasselbach war am Mittwochabend die Eröffnungsfeier mit zwölf Gastchören. Vorsitzender Clemens Gattinger begrüßte unter den Gästen im Festzelt zahlreiche Vertreter aus der Kommunalpolitik und Funktionsträger aus der Sängerbewegung.

Der Gesang sollte im Mittelpunkt des Abends stehen und so hielt sich der Vorsitzende nicht lange mit der Vereinsgeschichte auf. Aus der jüngeren Geschichte hob er hervor, dass es dem Liederkranz gelungen sei, die Jugend zu integrieren, und dass der Verein sich vielfältig im kulturellen und sozialen Bereich einsetze. Größte Anstrengungen verlange derzeit das „Projekt Schlossplatz“. Nach dem Erwerb des ehemaligen Gasthauses Zum Löwen, auch „Backes“ genannt, solle dieses mit allen seinen Nebengebäuden zum zentralen Herzstück Hasselbachs werden.



Der gastgebende Liederkranzchor eröffnet den Abend und damit das große Sängerfest, das über sechs Tage geht. Fotos: Kreuz

Der stimmungsvolle Jubelchor mit seinem enormen Gespür für Rhythmik und Dynamik machte mit seinem Chorleiter Matthais Schmidt auch den brillanten musikalischen Auftakt.

Mit dem „Rheinischen Fuhrmannslied“ von Paul Zoll und „Loch Lomond“ von Jonathan Quick bewiesen die Liederkränzler einmal mehr ihre Klasse. Als Solist aus den Reihen des Liederkranzes begeisterte Martin Maibach.

Unter den Gastchören, die bei ihren Geburtstagsständchen für den Jubiläumschor die ganze Bandbreite des Chorgesangs eindrucksvoll zu Gehör brachten, war auch der Männergesangsverein Eintracht Hasselbach unter Leitung von Andreas Jung. Und auch der

Frauensingkreis Hasselbach bewies unter seinem Chorleiter Carsten Trost, dass das Singen in Hasselbach längst nicht nur Männersache ist.

Zwischen den Auftritten der Chöre nutzten einige Ehrengäste die Gelegenheit für Grußworte. Weilrods Bürgermeister Axel Bangert hob das unvergleichliche Engagement der Hasselbacher hervor und mutmaßte mit Blick auf zwei gelungene, vom Liederkranz organisierte Operngalas: „Weilrod kommt noch ganz groß raus.“ Als Vorsitzender der Gemeindevertretung gratulierte Götz Esser, der mit einem Zitat darauf abzielte, dass die fleißig übenden Liederkranz-Sänger einen wesentlichen Beitrag zur Entstehung von Kultur leisten.

Claus-Peter Blaschke, der Präsident des Hessischen Sängerbundes, überreichte Urkunden vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie vom Deutschen Chorverband. „Das Geheimnis Hasselbachs sind seine drei Standbeine: eine hervorragende Chor- und Vereinsgemeinschaft, begeisterte Mitglieder und ein hervorragender Chorleiter. Hasselbach kann ein Beispiel für viele sein.“

Politisch gehöre Hasselbach zwar zum Hochtaunus, „aber ich bin stolz, dass der Liederkranz sängerisch zum Sängerkreis Limburg, der Sängerkhochburg in Hessen, gehört“, stellte Sängerkreisvorsitzender Gerhard Voss fest.

„Die Eintracht entzieht sich der musikalischen Mitgestaltung dieses Konzertes nicht“, sagte Edgar Bargon, der Vorsitzende des konkurrierenden Hasselbacher Männergesangvereins, der mit Anspielung auf die Spannungen zwischen den beiden Vereinen forderte, das Miteinander möge weiterhin von gegenseitigem Respekt geprägt sein. Als Vorsitzende des Frauensingkreises Hasselbach sorgte Petra Sieber für Heiterkeit, als sie zum 150-jährigen Bestehen gratulierte. Mit einem: „Das schafft Ihr auch noch“, zog sie sich charmant aus der Affäre.

Weilrods CDU-Vorsitzender Peter Geyer würdigte den künstlerischen Ansatz des Liederkranzes und Carsten Filges von den Grünen das unermüdliche Engagement des Jubelvereins. Kurz und bündig, aber in publikumswirksamer Reimform, fiel die Gratulation von Klaus-Peter Datz, dem Vorsitzenden der Weilroder FWG aus, der unter anderem sagte: „Um den Gesang ist uns nicht bang, denn sie singen ja schon lang.“ Auch die ehemalige CDU-Landtagsabgeordnete Brigitte Kölsch war der Einladung des Liederkranzes gerne gefolgt und sicherte dem Verein auch weiterhin ihre Unterstützung zu. Stefan Mühle, Vorsitzender der Freiwilligen Feuerwehr Hasselbach hob das gute Miteinander mit dem Liederkranz und den guten Zusammenhalt in der Bevölkerung hervor.

Sylvia Wadhwa, die als Moderatorin durch den Abend führte, erinnerte daran, dass vor 125 Jahren der Vulkan Krakatau ausgebrochen sei und dass auch in Hasselbach mit der Gründung des Liederkranzes eine Zeit des Aufbruchs angebrochen war. Bis heute Sorge der Liederkranz mit seinen Aktivitäten jedweder Art für Furore.